

Die Autoren der Beiträge

ANDREAS HAUG, geb. 1958 in Ulm, ist Inhaber des Erlanger Lehrstuhls für Musikwissenschaft und Vorstand des Instituts. Studium der Fächer Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik und 1985 Promotion an der Universität Tübingen. 1985–1988 Wissenschaftlicher Redakteur des *Erbes deutscher Musik* und Lehrbeauftragter am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen. 1988–1991 Mitarbeiter an der Arbeitsstelle des Corpus Troporum an der Universität Stockholm. Ab 1991 war er am Institut für Musikwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg Leiter des Bruno-Stäblein-Archivs und Editionsleiter der *Monumenta monodica medii aevi*, deren Mitherausgeber er seit 1999 ist. Lehraufträge und Gastdozenturen in Marburg, Bayreuth und Zagreb. Habilitation an der Universität Tübingen 1999, anschließend Professur am Zentrum für Mittelalterstudien der Universität in Trondheim, dem er als Gastprofessor weiterhin verbunden bleibt. Im Wintersemester 2004/05 Gastprofessor an der Universität Wien.

FELIX HEINZER, geb. 1950 in Zürich; Studium der Philosophie und katholischen Theologie in Chur, Rom, Lyon und Freiburg/Schweiz; Promotion 1979; 1981–1986 Handschriftenkatalogisierung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe; seit 1. Mai 1988 Leiter der Handschriftenabteilung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart; 2001 Habilitation für Allgemeine Geschichte des Mittelalters an der Universität Basel (Habil.-Schrift: „Monastische Reform und mittelalterliche Buchkultur im deutschen Südwesten – Aufsätze und Studien, 1985–2000“); Sommersemester 2003 Wolfgang-Stammler-Gastprofessur für Germanische Philologie der Universität Freiburg/Schweiz.

MICHAEL KLAPER, geb. 1970 in Bietigheim-Bissingen, 1991–1997 Studium der Musikwissenschaft, der Älteren Deutschen Literatur und der Kunstgeschichte in Tübingen und Erlangen. Hier 1997 Magister artium in Musikwissenschaft mit einer Arbeit über „Tropen auf der Reichenau in ottonischer Zeit“ und wissenschaftlicher Angestellter des Instituts für Musikwissenschaft mit Lehrauftrag, 2002 Promotion zum Dr. phil. mit der Dissertation *Die Musikgeschichte der Abtei Reichenau im 10. und 11. Jahrhundert. Ein Versuch* (Stuttgart 2003) und seitdem wissenschaftlicher Assistent. 2003 Gastdozentur am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Trondheim (Norwegen). Zahlreiche Publikationen zu verschiedenen Bereichen der mittelalterlichen Musikgeschichte, u. a. zu Hildegard von Bingen, zur gesungenen vulgärsprachlichen Lyrik, zur Offiziumskomposition und zur Musik des 14. Jahrhunderts. Derzeit Vorbereitung einer Habilitationsschrift zum Thema „Die italienische Oper in Frankreich im 17. Jahrhundert“ (Arbeitstitel).

BIRGIT LODES, geb. 1967 in Marktredwitz, aufgewachsen in Bayreuth, studierte Schulmusik für das Lehramt an Gymnasien an der HfM München sowie Musikwissenschaft, Mediävistik, Organisationspsychologie und Allgemeine Pädagogik an der Universität München, an der University of California Los Angeles und an der Harvard University. Promotion 1994 (*Das Gloria in Beethovens Missa solemnis*, Tutzing 1997); Habilitation 2002 mit einer Studie zum Frühen Musikdruck und den letzten Messen Jacob Obrechts; Vertretungen an den Universitäten Erlangen und Wien; nicht angenommene Berufungen nach Erlangen und Bremen. Seit Februar 2004 ist sie Univ.-Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Universität Wien.

MATTHIAS MILLER studierte bis 1994 in Tübingen Historische Hilfswissenschaften und Musikwissenschaft und wurde im Jahr 2002 mit einer hilfswissenschaftlichen Arbeit zu den Quellen des Lehnswesens in der Grafschaft Württemberg im Spätmittelalter promoviert. Nach einem Referendariat für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken in Stuttgart und Frankfurt ist er seit 2000 bei der Universitätsbibliothek Heidelberg angestellt. Dort erschließt er im Rahmen eines DFG-Projektes die deutschsprachigen Handschriften der Heidelberg Bibliotheca Palatina.

ANDREAS PFISTER, geb. 1972 in Stuttgart, 1993–1998 Studium der Musikwissenschaft und Lateinischen Philologie in Tübingen, 1998–2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg, 2001 Promotion in Erlangen mit einer Dissertation *Cantilena Romana: Untersuchungen zur Überlieferung des gregorianischen Chorals* (Paderborn 2002), seit 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft der Universität Regensburg.

ANDREAS TRAUB, geb. 1949, Studium in München und Bern, 1979–1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Hochschulassistent an der Freien Universität Berlin, seitdem Lehrbeauftragter in Tübingen und Trossingen, Redakteur der *Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg*, Lehraufträge an verschiedenen Universitäten und Musikhochschulen.